

Stadtteilkonferenz Neustadt

Ergebnisprotokoll über die Sitzung der Stadtteilkonferenz am 17.12.2025.

Moderation: Herr Bartz

Protokoll: Frau Medebach

Datum: Dienstag, 17.12.2025

Uhrzeit: 19:02 Uhr Beginn

20:48 Uhr Ende

Teilnehmer*innen: 22 Personen

Tagesordnung

1. Begrüßung

2. Protokoll der letzten Sitzung

3. Thema: Eröffnung Pik As

4. Sachstände zu Empfehlungen

5. Aktuelles zur Bürgerbeteiligung Großneumarkt

6. Sonstiges

TOP 1: Begrüßung

Herr Bartz begrüßt alle anwesenden Personen. Es sind insgesamt 22 Personen anwesend.

TOP 2: Protokoll der letzten Sitzung

Zum Protokoll gibt es keine Anmerkungen.

TOP 3: Thema: Eröffnung Pik As

Der Einrichtungsleiter des Pik As, die Projektleitung von Fördern und Wohnen und zwei Mitarbeiterinnen aus der Sozialbehörde informieren anhand einer Präsentation über die

Wiedereröffnung des Pik As am alten Standort in der Neustädter Straße. Die Präsentation wird mit Versendung des Protokolls beigefügt. Wesentliche Inhalte der Präsentation sind:

- Erläuterung Pik As: Notunterkunft
- Neubau und Innenhof
- Unterkünfte: Übernachtungsstätte (Altbau: 2-3 Bett Zimmer mit Verbund-Bädern (WC und Dusche); Lebensstätte (Neubau: eigene Apartments 4 barrierefreie, restl. barriearm, Zielgruppe Männer „Klienten des Pik As“,
- Zugang zu beiden Unterkunftsarten über gleichen Eingang
- Nutzungen: integrierte Schwerpunktpraxis (medizinisch, psychiatrisch) offen für alle obdachlose Menschen (nicht nur Pik As)
- Aufnahmzeiten 24 h, Öffnungszeiten 17:00-9:30 Uhr , max. Platzanzahl 330 Personen,
- Kontakt (es wird neue Telefonnummern mit dem Einzug geben, diese werden rechtzeitig bekannt gegeben)
- Den Pavillon wie im bisherigen Standort gibt es nicht mehr (Duschen, Kaffee trinken...)

Im Anschluss werden folgende Fragen beantwortet:

- **Einzug März 2026**
- **Ausschlusskriterien für Bewerbung** auf Apartment in der Lebensstätte: viele Kriterien, darunter bspw. eigenständiges Wohnen, „Klienten“ des Pik As, bekanntes Sozialverhalten (internes Vermittlungssystem)
- **Zusammenarbeit mit Ledigenheim**: bisher nicht; Punkt wird aufgenommen (Kontakt ggf. über Herrn Bartz)
- **Freie Mietfläche im EG**: Die Einrichtungen „Rehling“ und „Mission“ haben beim Auszug des damaligen Pik As andere Standorte gefunden und werden nicht mit zurückziehen; die Versorgung im Stadtteil soll weiterhin durch die Straßensozialarbeit sichergestellt werden; noch zu Verfügung stehende Mietflächen des Pik As könnten für Beratungs- oder Unterstützungsangebote zur Verfügung stehen

- **Konzept Einrichtungen für Jungerwachsene:** Dies sei verjährt und entwickelte sich zu dem Konzept der Lebensstätte
- **Empfang von Obdachlosen**, die im Pik As übernachten: es wird keine Abweisung geben; eine genaue Handhabung werde erörtert werden müssen
- **Benutzung Toilette:** durch die 24 h-Aufnahme ist dies möglich, Nutzung der Duschen wird vorerst beobachtet, da die Duschen im Pavillon gering angenommen worden seien
- **Programm während 9:30 - 17:00 Uhr** (außerhalb der Öffnungszeiten): Zeit nutzen für Beratung, bürokratische Termine, Arbeiten, Tagesaufenthaltsstätten an anderen Standorten nutzen
- **Organisation Schwerpunktpraxis:** ehrenamtliche Ärzt*innen und Dolmetscher*innen bieten wöchentlich drei internistische und dienstags eine psychiatrische Sprechstunde an. Die psychiatrische Versorgung dient der Akutversorgung, Zustandseinschätzung, Sicherstellung der Medikation, Krisenintervention und Weitervermittlung; weiterführende medikamentöse Einstellungen erfolgen im Krankenhaus
- **Ablauf der Aufnahme:** erfolgt im überdachten Innenhof; der Ablauf bleibt unverändert, wird durch veränderte Räumlichkeiten jedoch stärker reguliert; es wird sich dadurch erhofft, dass der Ablauf weniger im öffentlichen Straßenraum stattfindet
- **Vermüllung durch Kaffeebecher:** die Situation müsse mit Eizug neu bewertet werden; vorgesehen ist, dass keine Becher oder Essensreste nach draußen mitgenommen werden dürfen
- **Soziale Kontrolle:** frühere Lärmbelastungen durch erhöhtem Aufenthalt obdachloser Menschen in der Neustädter Straße stand im Zusammenhang mit Baustelleneinrichtungen (Sackgasse); die Lage habe sich inzwischen verändert, die Einrichtung steht hierzu in engem Austausch mit dem Bezirksamt und weiteren Akteuren, eine Klärung der Zuständigkeiten zwischen öffentlichem Raum und privaten Hauseingängen soll ggf. separat erfolgen
- **Essens-Angebot:** es besteht kein reguläres Essensangebot; zweimal wöchentlich stellt der Förderverein abends Suppe für die Bewohner*innen bereit, ansonsten erfolgt Selbstversorgung mit gelegentlicher Unterstützung durch die Tafel
- **Menschen ohne Anspruch auf regulären Wohnraum:** das Pik As, bzw. die Schwerpunktpraxis stehe allen obdachlosen Menschen offen (auch ohne Krankenkasse, in diesem Fall werden Kosten von der Sozialbehörde übernommen)

- **Zusammenarbeit Straßensozialarbeit:** die Bewerbungsphase zur Neuaufstellung der Straßensozialarbeit läuft; das Projektbüro sei standortnah zum Pik As gelegen; Herr Bartz bittet darum, informiert zu werden, sobald es neue Entwicklungen oder weitere Informationen gibt

Die Sozialbehörde weist im Allgemeinen auf weitere bestehende Beratungsangebote (Tages-aufenthaltsstätten, Übergangswohnen) hin und bestrebe konstant die Weiterentwicklung eines vernetzten Hilfesystems.

Abschließend wird über den geplanten „Tag der offenen Tür“ informiert (Termin noch ausstehend), der Austausch mit der Stadtteilkonferenz solle fortgeführt und die Kontaktdaten zur Verfügung gestellt werden.

TOP 4: Sachstände zu Empfehlungen

Herr Bartz informiert über die vorliegende Stellungnahme der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte zur Empfehlung „Probebohrungen auf dem Großneumarkt“ vom 18.09.2025 TOP 6.5. Wesentlicher Inhalt der Stellungnahme ist, dass keine Notwendigkeit erneuter Bohrungen zur Überprüfung der Bodenqualität notwendig sei:

Das Bezirksamt sieht keine Notwendigkeit für Probebohrungen. Diese Einschätzung beruht auf den Erkenntnissen der bereits durchgeführten Bodenuntersuchungen an den Standorten der gefällten Bäume.

Im Sinne des Haushaltsrechts (Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit) sieht das Bezirksamt zu dem keine Möglichkeit, Mittel für eine Untersuchung bereitzustellen, die keinen zusätzlichen Erkenntnisgewinn verspricht.

Das Bezirksamt schlägt vor, die Umplanung des Platzes abzuwarten, durch die bessere Pflanzstandorte geschaffen werden sollen.

Link zur vollständigen Stellungnahme: <https://sitzungsdienst-hamburg-mitte.hamburg.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1019451>

Doch die Stellungnahme der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte sei nicht final entscheidend. Es müsse das Ergebnis aus dem City Ausschuss abgewartet werden. Die nächste Sitzung des City Ausschusses finde am 13.01.2026 statt und sei öffentlich im Bezirksamt Hamburg-Mitte 11. Stock.

Anschließend gibt es eine Diskussion über Begründung der Stellungnahme gegeben und es wird die Befürchtung ausgedrückt, dass der Grund für die Empfehlung zur Probebohrung nicht deutlich verstanden worden sei. Es herrschen gespaltene Meinungen diesbezüglich. Das Thema einer großen Umplanung und die einhergehende Angst vor deutlicher Veränderung des Platzes kommt erneut auf (dies wurde in vorherigen Sitzungen diskutiert), welche Folgen dies für Kleingewerbetreibende haben könnte (Baustelle verdränge Einzelgewerbe) und wie entschieden werde, was umgestaltet werden solle, sofern es eine Finanzierung geben werde. Daher erläutert Herr Bartz, dass nach Gesprächen mit der Bezirksamtsleitung der Wunsch bestehe, eine Bürgerbeteiligung nach dem Modell „Alter Elbpark“ durchzuführen.

Nach der Diskussion, die deutliche Meinungsverschiedenheiten zum Thema Probebohrungen kenntlich machte, wird darüber abgestimmt, ob die Stadtteilkonferenz dem Thema Probebohrungen weiter nachgehen will, wie folgt abgestimmt:

Alle anwesenden Personen:

Ja	2
Nein	10
Enthalten	6

Somit ist das Thema Probebohrungen auf dem Großneumarkt im Diskussionsrahmen der Stadtteilkonferenz Neustadt beendet. **Damit sei nicht das Thema Schatten, Umplanung und Beteiligung gemeint.**

TOP 5: Aktuelles zur Bürgerbeteiligung Großneumarkt

Herr Bartz berichtet über den aktuellen Stand zur Bürgerbeteiligung Großneumarkt für die mobil-temporäre Gestaltung. Diese hat am 22.11.2025 offiziell begonnen und wird durch den Förderpreiswettbewerb „Coole Orte“ finanziert.

Herr Bartz fasst die Haupt-Ideen kurz zusammen: hohe Zufriedenheit des jetzigen Platzes, Begrünung, Klima, Schatte, mobile Kühlungen, Wasser, Sitzmöglichkeiten, nachbarschaftliche Aktionen, bestehende Objekte & Konzepte erhalten und erneuern / verbessern, mobile Kleinbühne, Toiletten, Historisches bewahren und daran erinnern.

Am 22.11.2025 hat es einen offenen Mini-Workshop zur Ideensammlung in der Neustadtbude auf dem Großneumarkt gegeben. Und neben der Neustadtbude am grauen Container hängt ein Briefkasten zur analogen Ideeneinbringung über Formblätter, der durchgehend erreichbar ist. Zudem stehen die Formblätter auf der Website zum Download zur Verfügung.

Dort ist seit dem 11.12.2025 ein online „Miro-Board“ (Herr Bartz zeigt dies am Beamer) zugänglich, auf dem alle bisherigen Ideen dokumentiert sind und alle online Besuchende zusätzliche Ideen eintragen und bestehende Ideen kommentieren können.

Am 17.12.2025 findet ein weiterer Mini-Workshop zur Ideensammlung statt, der speziell an die Marktbeschicker*innen gerichtet ist.

Website: <https://grossneumarkt-fleetinsel.de/mach-mit-buergerinnenbeteiligung-grossneumarkt/>

Nächste Schritte ab Januar 2026:

Die Ideen mit den jeweiligen Fachämtern (Bezirksamt, Amt für Marktangelegenheiten) besprechen, Einschätzungen einholen und Rahmenbedingungen setzen.

Anschließend Workshop mit Landschaftsarchitekten (Bunk & Münch) zur Gestaltungsumsetzung der Ideen. Diese sollten so konzipiert werden, dass Engagierte der Neustadt die Objekte pflegen und betreuen können.

Herr Bartz erläutert, dass alle Ideen, die im Rahmen dieser Bürgerbeteiligung dokumentiert und festgehalten werden, sodass bei einer möglichen großen Umgestaltung diese mit einfließen können. Dies ersetzt jedoch nicht die dann geplante Bürgerbeteiligung.

Abschließend wird positives Rückmeldung zum bisherigen Prozess der Bürgerbeteiligung gegeben. Herr Bartz regt weiterhin zur Ideeneinbringung an.

TOP 6: Sonstiges

Eine anwesende Person informiert über den Haspa Geldautomaten an der ehemaligen Haspa Filiale am Großneumarkt. Dieser habe zwischenzeitlich nicht funktioniert. Nach gemeinsamen Engagement vom Quartiersmanagement und dem Anwohner konnte schließlich eine Fachperson die Technik überprüfen und warten. Da der Automat ein altes Modell ist, hat die Haspa angekündigt, dass ein Austausch in Betracht gezogen werde. Es bestehet der Austausch mit der Haspa, dass ein Geldautomat an dem Standort wichtig sei und gut genutzt werde, vor allem zu den Wochenmarktzeiten.